

Warten bis zum Startschuss

Der Basler Mieterverband zögert seine Mietwohnschutzinitiative absichtlich hinaus

ROBERT BÖSIGER

Die Unterschriften für das Volksbegehren «Für besseren Wohnschutz» hätte der Basler Mieterverband (MV) fast beisammen. Mit der Einreichung wird aber noch zugewartet – aus taktischen Gründen.

«Wir machen auf Slow-Motion.» Beat Leuthardt, Geschäftsführer des Mieterinnen- und Mieterverbands Basel (MV), versucht zu erklären, weshalb die vor knapp einem Jahr lancierte kantonale Volksinitiative «Für besseren Wohnschutz» noch zurückgehalten wird. Dies, obwohl die nötigen 3000 Unterschriften ohne eine einzige Strassenaktion «praktisch beisammen» seien. Das Zögern, so Leuthardt, habe taktische Gründe – und diese seien auferlegt von aussen.

ZWEI GRÜNDE. Der eine Grund ist eine in der baz (vom 4. Oktober 2006) angetönte Strategie des Wirtschafts- und Sozialdepartements (WSD), um der Initiative den Wind aus den Segeln zu nehmen: Marie-Thérèse Kuhn vom Amt für Wirtschaft und Arbeit dachte laut darüber nach, das Volksbegehren im Schnellverfahren rechtlich zu prüfen und dann innerhalb von sechs Monaten ohne Empfehlung von Regierung und Parlament zur Abstimmung zu bringen. An einem solchen Vorgehen habe der MV kein Interesse, sagt Leuthardt. «Wir wollen eine Diskussion ankurbeln.» Das gehe nur, wenn es zu einer Empfehlung oder sogar zu einem Gegenvorschlag der Regierung komme.

Der andere Grund ist ein im Januar 2006 überwiesener Antrag des freisinnigen Grossrats



Streitpunkt Wohnungsrenovation. Die Mietschutz-Initiative will Renovationen bewilligungspflichtig machen.

Foto Peter Armbruster

Emmanuel Ullmann. Dieser stellt das Gesetz über Abbruch und Zweckentfremdung von Wohnhäusern (aus dem Jahr 1975) in Frage und bittet die Regierung zu prüfen, ob die gesetzlichen Grundlagen angesichts sinkender Bevölkerungszahl in Basel-Stadt noch zeitgemäss seien. Dieses Gesetz, so Ullmann, sei erlassen worden, als der Kanton die höchste Bevölkerungszahl aufwies und es wichtig war, preisgünstigen Wohnraum zu erhalten. Heute aber erschwere es die Schaffung von grosszügigeren und teureren Wohnungen für Familien und gute Steuerzahler.

Leuthardt hat Hinweise, dass verwaltungsintern möglicherweise an einer Änderung

oder gar an der Abschaffung dieses Gesetzes gearbeitet wird. Kuhn stellt dies in Abrede, sagt aber, das Gesetz sei nicht mehr ganz zeitgemäss und werde einer Revision unterzogen.

Wie auch immer. Fest steht jedenfalls, dass die Initiative des MV gerade in den von den beiden Sozialdemokraten Ralph Lewin und Barbara Schneider geleiteten Departementen WSD und Baudepartement nicht auf Gegenliebe stösst. Befürchtet wird, dass potenzielle Investitionen kopfscheu gemacht würden. Zudem werde das ambitionöse «Logis-Bäle»-Programm torpediert: Bei diesem Programm werden unter anderem kleine Wohnungen zu grösseren und teureren zusammengelegt, was

wiederum ein Dorn im Auge des MV ist. Isaac Reber, Geschäftsführer von Logis Bäle, befürchtet, dass die Initiative zu einem Renovationsstau führen könnte.

ZEIT BIS ENDE JAHR. Der Vorstand des MV will Ende Monat beraten, wie der weitere Zeitplan aussieht. Leuthardt quantifiziert den taktischen Spielraum auf ein Vierteljahr. Das weitere Vorgehen hänge davon ab, wann und wie viel der MV über die Bestrebungen in der Verwaltung in dieser Sache erfahre. So oder so: Spätestens Ende Jahr muss die Initiative eingereicht werden. Am 10. Mai will der MV-Vorstand der Mitgliederversammlung reinen Wein einschenken.

Ziele der Initiative

STRUKTURERHALTEND. In Basel müssen in den nächsten Jahren Tausende in die Jahre gekommene Wohnungen saniert werden. Der Mieterinnen- und Mieterverband Basel (MV) befürchtet, dass so bezahlbarer Wohnraum wegsaniert wird. Die Volksinitiative «Für besseren Wohnschutz» möchte das verhindern. Das Volksbegehren fordert eine Bewilligungspflicht für Renovationen und für die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen. Die Mieter sollen zudem vor Luxusrenovationen geschützt werden und generell einen weitergehenden Einfluss gegenüber dem Vermieter erhalten. Der MV Basel hat rund 8500 Mitglieder. rob

nachrichten

Autodieb geht brachial zu Werk

ROTER CORSA. Ein nicht alltäglicher Autodiebstahl am Montagmorgen: Um 5.15 Uhr hielt ein Autofahrer bei der Steintorstrasse 26 an, um einen Brief einzuwerfen. Nachdem er sich wieder in seinen roten Opel Corsa gesetzt hatte, näherte sich eine Person, öffnete die Tür und riss den Lenker aus dem Auto. Dann setzte sich der Täter ins Auto und fuhr Richtung Auberg davon. Von Täter und Auto fehlt jede Spur. Gesucht wird ein 36 bis 38 Jahre alter, zirka 185 cm grosser Mann von mittlerer Statur. Er hat kurze, schwarze Haare, lange Koteletten und trug einen schwarzen Mantel. Zeugen melden sich unter Tel. 061 267 71 11.

Konsulat beschmiert

REPRESSION. In der Nacht auf Montag wurde das italienische Konsulat in Basel mit Farbe beschmiert. Die Aktion richtete sich gegen «den neuesten Angriff auf die revolutionäre Bewegung Italiens», heisst es in einem Bekennermail. Das Konsulat erstattete Anzeige.

glückwunsch

Diamantene Hochzeit

Max und Ines Roos-Ruffilli können heute Dienstag ihren 60. Hochzeitstag feiern. Wir gratulieren den Jubilaren an der Roggenburgstrasse 9 ganz herzlich zum Festtag und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft. gratulationen@baz.ch

traderaklatsch: Bummelssonntag, Munch-Vernissage und ein Ausflug an den Zürcher Opernball

Eine letzte Prise Fasnacht und eine Königin aus Norwegen



Haben den neuen PKZ eingeweiht: Patricia Schmid (in Rot), Oliver Burger und Mister-Schweiz-Kandidaten.



Den Kunst-Tiger geritten: Annetta Grisard.



Nach Riehen gekommen: Königin Sonja von Norwegen.



Ein halbes Jahrhundert alt: Massimo Rocchi.

Grosses Finale. Noch einmal kesselt, kübelt, pfeifts und vibrierts in der Stadt. Eiserner Vorhang. Die Fasnacht 2007 geht in die Geschichte ein. Letzter, grosser Bummelssonntag – alles nochmals in der Freien Strasse. Nun wollen auch die Fasnachtsflüchtlinge einen Hauch vom Treiben mitbekommen – und stehen am Strassenrand. Gesehen hat man Feldberg-Wirtin **Ruffli** – dann **Bea Utzinger** sowie **Michi Kessler** und **Däni Huber** mit der ganzen **Kerzendreppfli-Crew**. *d'Rumpler* marschierten in alter Frische aus dem Elsass an – in ihrer Mitte **Martin Cron** als neue Pfeifer-Akquisition. Auch Ex-Wettstai-Tambourmajor **Niggi Schoellkopf** entdeckt man in der Menge: «Der letzte Bummelssonntag hat für mich immer etwas Entlarvendes... wenn man nun all diese Köpfe natur sieht, spürt jeder, wie barmherzig Frau Fasnacht während ihrer drei Tage ist...»

Ebenfalls in die Nach-Fasnachtszeit fällt die Markgräfler-Runde, zu der **Hansjörg Wöhrl** allerlei Gastro-Experten aus der Region an die Adler-Tische nach Weil einlädt. Dabei waren dieses Mal aus Basel **Werni Schmid** sowie **Rumpler Urs Fischer** und die Hoteliers

Urs Hitz und **Ernst Römer**. Ebenfalls unter den erlauchten Gourmet-Gästen: **Georges Schneider** neben **Charlotte Bleyle**. Die Dalbe-Stübli-Wirtin ölte ihre belegte Stimme zünftig mit Weisswein und flüsterte heiser: «Immer nach der Fasnacht ist meine Stimme wie ein ausgepiffenes Piccolo...» Meldete sich eine spitze Stimme aus der Dalbe: «Ach könnte diese Stimme doch immer Nach-Fasnacht haben...»

Seinen 70. Geburtstag hat Gitarrist **Rudolf Wangler** feiern können. Zusammen mit Gattin **Irene** hat er an den Heuberg in die Bodega Espana gerufen. Seine Freunde genossen hier alles von Tapas variados bis zur köstlichen Crema Catalan. Zahlreiche Hände haben dem Musicus, der schon für **Salvador Dali** ein Concerto gegeben hat, gratuliert – dabei waren neben **Mäni** und **Vera Isler** sowie **Jean Willi** auch **Anne** und **Theo Fischer**. Dann: **Werni** und **Vreni Grieder** neben **Edith Hauenstein** und **Otti Rehorek** – schliesslich **Ingrid** und **Jacques Klaus** neben **Sascha Nikitin** und **Frantisek Safarik**, aber auch **Susi** und **Hansruedi Striebel** sowie **Angela** neben **Barbara** und **Rodrigo Wangler**.

«Wie fühlt Mann sich mit 70?» – erkundigt sich **Vera Isler**, die Grand Lady der Fotografie. Lächelt Wangler: «Es sind oft die ältesten Gitarren, die am klangvollsten tönen...»

Geburtstag feierte auch Kabarettist **Massimo Rocchi**. Der Wahl-Basler lud Freunde und Familie zusammen mit Gattin **Dagmar** zum 50. ins Tabourettl. Protagonisten waren für einmal die andern – Tochter **Hanna** spielte Klavier (und Papa zeigte sich tief gerührt über sua figlia) – und **Franco Knie** hatte seine neuste Hit-Nummer, einen der weltbesten Bauchredner, mitgebracht. Gesehen hat man überdies Künstler-Kollege **Emil** neben **Charlotte Heinemann** und **Hans-Peter Platz** sowie **Esther Maria Jenny** – dann **Dieter Leutwyler** und **Fausto De Lorenzo** sowie **Caroline Rasser** mit **Dani von Wattenwyl**, aber auch **Werni** und **Barbara Edelmann**. Sinniert der sympathische Kabarettist über das Alter: «Ein halbes Jahrhundert kommt einem schon als ganze Sache vor...»

Ihren ersten grossen Auftritt als Künstlerin hatte **Annetta Grisard** in den Ausstellungsräumen von **Klaus Littmann**

im Dreispitz. Sie verblüffte Freunde, Künstler und Sammler mit starken Bildern. Eine grosse Vernissage wollte Annetta Grisard nicht – und hat die Leute in kleineren Gruppen zur Ausstellung gebeten. Im Dreispitz also dabei: Neben **Arthur Cohn** und **Alex Fischer** sowie **Mendes Bürgi** auch **Adam Szymcyk** von der Kunsthalle und **Peter Blome** mit der ganzen Familie. Auch Kunsthistorikerin **Bojana Keberle** und **Peter Böckli** mit belle **Marie-Edith**, aber auch **Paul Nyffeler** mit **Linda** schauen sich die Bilder an. Ebenfalls in der Ausstellung: **Maria** und **Hans Ueli Iselin** sowie **Andreas** und **Marie-Christine Burckhardt** neben **Sylvia** und **Christian Heydrich**. Meinte die Künstlerin: «Es ist kein Hobby. Es ist fast schon Besessenheit – wer einen Tiger reitet, kann nicht mehr absteigen...»

Grossevent in Riehen: Königin **Sonja von Norwegen** und Bundesrat **Pascal Couchepin** eröffneten in der Fondation Beyeler die Munch-Ausstellung. Später nahm sie an einem Essen mit 300 Gästen teil. Beeindruckt von Munchs *Ceuvre* zeigte sich auch Couchepin. Für ihn war es nach der Eröffnung der Ausstellung «Das Gold der Thraker» im

Antikenmuseum die zweite Vernissage in der Rheinstadt innert dreier Tage.

Und Wochenschau in Kürze: Basel hat den Grössten – so hat PKZ für seinen neuen Laden an der Freien Strasse gewonnen: Grosses Opening, zu dem PKZ-Mann **Olivier Burger** und Werber **Daniel Bächli** auch die Mister-Schweiz-Kandidaten, einige Missen sowie Top-Model **Patricia Schmid** gerufen hatten. Das Catering war Spitzenklasse: **Christine Albrecht** aus Riehen hat es zusammengestellt. Grossaufmarsch am Zürcher Opernball, an dem auch einige Basler mitdrehten – neben **Ruth Züblin** und **Regula Rosenthal** hat man **Franz Humer** mit **Majo Friuthof** sowie **Markus** und **Simone Altwegg** neben **Renate** und **Fritz Gerber**, aber auch **Jamie Koch** mit **Simone Hoffmann** und **Thomas Borer** mit **Shawn Fielding** (ganz in Rot) getroffen. Ebenfalls ganz in Rot: **Daniela**, die Freundin des Gastgebers **Alexander Pereira**. 20 Jahre ist die Brasilianerin alt, bildschön und mit dem Intendanten turtelnd: «Wir sind sehr verliebt und ich kann nicht kochen...» Das ist eben der Zuckerguss der Zürcher Oper. -minu > www.baz.ch/minu

Fotos: S. Holtenhain (2), P. Covino